



Trennung und Scheidung stehen am Ende und zugleich am Anfang einer oft langen Entwicklung. Sie markieren den Schlussstrich unter ein Zusammenleben, das keine Zukunft mehr hat. Gleichzeitig eröffnen sie auch neue Chancen. Abschied, Schmerz und Trauer auf der einen Seite stehen Erleichterung, Hoffnung und Aufbruch auf der anderen Seite gegenüber.

Die Folgen von Trennung und Scheidung betreffen alle Mitglieder der Familie. Der Alltag mit seinen Rhythmen und Gewohnheiten ist neu zu ordnen.

Im Mittelpunkt der Sorgen der Eltern, steht das Kind. Sie fragen sich, ob ihr Kind zwangsläufig unter der Situation leiden muss. Manche befürchten Entwicklungsrückschritte oder Verhaltensauffälligkeiten.

Natürlich ist keinem Kind die Scheidung seiner Eltern zu wünschen. Die Auflösung der bisherigen Familie ist ein Entwicklungsrisiko, das zu Problemen führen kann. Aber genauso wie Erwachsene können Kinder an den Herausforderungen wachsen. Wenn Kinder nach einer Scheidung „schwierig“ werden, so liegen die Gründe dafür in der Regel in den Lebensbedingungen rund um die Trennung.

In erster Linie sind es die Eltern, die durch ihr Verhalten dazu beitragen, dass ihr Kind die Situation bewältigt und daran reift.

Grundlegend ist, ob es den Eltern gelingt, in der für sie neuen Situation der Trennung die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und angemessen zu erfüllen. Denn wenn das Kind sich wohl fühlt, dann geht es auch den Eltern besser.

Der wichtigste Vorsatz sollte daher sein, bei allen Entscheidungen das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu gehört auch, die Kinder aus den Paarkonflikten herauszuhalten und den anderen Elternteil vor dem Kind nicht zu beschimpfen oder schlecht zu machen. Wenn es den Eltern gelingt, die für das Kind bedeutungsvollen Beziehungen zu erhalten und zu pflegen, wird sich das Kind geachtet und wertgeschätzt fühlen. Für die Eltern ist es eine große Herausforderung, die Umgangsregelung an den Bedürfnissen des Kindes auszurichten. Außerdem fällt es ihnen oft nicht leicht, mit dem anderen Elternteil zu kommunizieren. Es ist wichtig, dass Eltern in dieser Situation Orientierung und Hilfe suchen.

Vielleicht kann Ihnen die Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen, Jugend und Senioren bei Ihren Fragen helfen. Sie können sie im Internet unter <https://www.bmfsfj.de/blob/93594/3b5e159e1c43754d35ba76b8bbfdc146/eltern-bleiben-eltern-data.pdf> herunterladen.

Vielleicht werden Ihre Fragen und Sorgen darin aber auch gar nicht berücksichtigt.

Dann bieten wir Ihnen gerne an, diese in einem persönlichen Gespräch mit einem Mitarbeiter unserer Beratungsstelle vertraulich anzusprechen.